

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0499
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	7
Frauen:	4
Männer:	3
Rollensatz:	8 Hefte
Preis Rollensatz	135,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0499

# Ein Dorfpolizist in Not

Komödie in 3 Akten

von  
**Reiner Schrade**

## 7 Rollen für 4 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

### Zum Inhalt:

Der Polizist Eddie Dingfest hat ein ruhiges Leben in seinem kleinen Dorfpolizeiposten. Noch nie gab es hier einen richtigen Einsatz. Eddie sitzt die meiste Zeit in seiner Amtsstube und liest Sherlock Holmes Romane. Die einzigen Besucher sind der Postbote Emil Letter, seine smarte Putzfrau Reinhilde Putzig und die Promireporterin Fanny Knödel. Im Polizeipräsidentin ist man verwundert über das verbrechensfreie Dorf und plant den Polizeiposten zu schließen. Zuvor soll aber die Polizistin Marta Harie die Vorgänge in der Polizeistation ausspionieren. Eddie befürchtet schon, dass der Polizeiposten geschlossen werden soll. Jetzt müssen dringend Fahndungserfolge her, bloß wie, wenn nicht passiert. Zusammen mit Reinhilde und Emil erfinden einen Heiratsschwindler und antworten auf eine Dating Anzeige im Internet. Alles läuft gut an, dumm nur, dass ausgerechnet Fanny Knödel hinter der Anzeige steckt. Die etwas einfältige Marta Harie vermutet unterdessen die ganz große Verschwörung in der auch ein nerviger Staubsaugervertreter mit involviert ist. Die Schließung der Polizeistation scheint unausweichlich zu sein, sollte man denken.

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

## 1.Akt

Eddie sitzt mit Sherlock Holms Mütze und Pfeife am Tisch und liest ein Buch (Sherlock Holmes)  
Reinhilde wirbelt putzend über die Bühne. Reinh: Was liest du denn da?

Eddie: Fachliteratur!

Reinh: Im ernst, in deiner Pause?

Eddie: Natürlich in meiner Pause, während meinem anstrengenden Dienst habe ich doch dafür keine Zeit!

Reinh: Also soweit ich mich erinnern kann, hast du doch noch überhaupt nie einen Einsatz gehabt.

Eddie: Äh, also das stimmt Äh ... Blödsinn... Als Polizist ist man dauernd im Einsatz, und jetzt hör auf mich zu stören, in meinem Beruf ist es wichtig über die aktuellen kriminalistischen Methoden informiert zu sein!

Reinh: Du bist Dorfpolizist! Da reicht es völlig aus, wenn du Knöllchen richtig ausfüllen kannst.

Eddie: Pha, als Putzfrau hast du doch überhaupt keine Ahnung, wie stressig mein Job ist.

Reinh: Diplom-Raumkosmetikerin! Soviel Zeit muss sein! Auch bei sooo viiiel Stress und außerdem mach ich gerade auch noch eine Weiterbildung.

Eddie: So, etwa im Power-Staubwedeln oder Express-Bodenpolieren?

Reinh: Nein, das ist ein Fernkurs zum Bachelor of cleaning.

Eddie: Aha, und was macht man als Bachelor of cleaning.

Reinh: Na putzen, so wie jetzt auch! Es hört sich aber besser an wie Putzfrau.

Eddie: Hoffentlich lernt man da auch das Putzen ohne andere bei ihrer wichtigen und komplizierten Arbeit zu stören.

Reinh: Jawohl Chef, ich nehme extra den Besen mit den weichen Borsten. Die kratzen nicht so laut über den Boden.

Eddie: *(Schaut genervt hoch.)* Das will ich hoffen, und Staubsauger nimmst du dann den schwäbischen.

Reinh: Einen schwäbischen Staubsauger, was soll das denn sein?

Eddie: Na, der ist besonders sparsam. Der hat eine Handkurbel und braucht keinen Strom.

Reinh: Ha ha, Mensch Eddie verarschen kann ich mich selbst am besten! *(Poliert die Türgriffe)*

Eddie: Das stimmt allerdings. ... *(liest weiter)*

Reinh: Du liest doch sicher wieder so einen altbackenen Sherlok Holms Roman.

Eddie: Ja und, mit seiner einzigartigen Kombinationsgabe hat der jeden Fall in null Komma nix gelöst. *(Wecker oder Uhr klingelt. Eddie geht mit Buch Mütze und Pfeife in die Abstellkammer, kommt mit Polizeimütze und Polizeijacke wieder raus und geht hinter den Tresen. Nimmt jetzt eine Tageszeitung und liest)*

Reinh: *(Während Eddie weg ist)* So einen Job wie der Eddie hätte ich auch gerne. Den ganzen Tag eine riesen Sauerei machen, die dann andere aufräumen müssen. *(Als Eddie reinkommt)* Aha, Pause vorbei? ... Zum Zeitung lesen reicht deine Zeit aber noch, in deinem stressigen Dienst.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Eddie: Natürlich, ich muss doch immer wissen was los ist. Nicht das da mal ein Gauner bei uns auftaucht und ich weiß nicht Bescheid.
- Reinh: Und, ist was los?
- Eddie: Das kann man wohl sagen. Hier die Polizeimeldungen von *(Aufführungsort einfügen)*. Sodom und Gomorra sag ich da nur.
- Reinh: Oha, so schlimm! Hat denn jemand die Kehrwoche am falschen Tag gemacht?
- Eddie: Blödsinn, so was interessiert doch die Polizei nicht. Aber das hier: Dreister Fahrraddiebstahl. Während des Gottesdienst wurde dem Pfarrer direkt vor der Kirche das alte Fahrrad gestohlen, und das obwohl der Pfarrer schon seit Jahren einen Zettel am Lenker hatte, mit dem Hinweis „Der Herr sieht alles“
- Reinh: Vielleicht konnte der Dieb nicht lesen.
- Eddie: Quatsch, *(liest wieder)* Der Zettel konnte als Beweismittel am Tatort gesichert werden. Der Dieb hatte noch drauf gekritzelt „aber er verrät nichts“
- Reinh: Ja-ja, überall Verbrechen und Gesetzlosigkeit. Nur bei uns ist es friedlicher wie bei den Goldfischen im Aquarium.
- Eddie: Ja leider, meine einzigartige Kombinationsgabe verkümmert hier total. Nicht einmal Falschparker gibt es bei uns!
- Reinh: Das wäre ja auch ein Wunder. Bei uns gibt es schließlich im ganzen Dorf kein einziges Parkverbot.
- Eddie: Aber nur, weil dieser ignorant von Bürgermeister einfach nicht auf mich hört! Seit Ewigkeiten fordere ich, wenigstens ein einziges Parkverbot Schild, oder sogar einen Blitzer. Das wäre gut investiertes Geld.
- Reinh: Ein Blitzer bei uns in Hinterwald? Den einzigen den du da jeden Tag blitzen würdest wäre der rasende Emil, unser Postbote mit seinem gelben Fahrrad.
- Eddie: Ein Parkverbot Schild würde mir ja auch genügen. So ein Blitzer macht ja doch eine ganze Menge Arbeit.
- Reinh: Genau, dein Dienst ist schließlich auch ohne Arbeit schon stressig genug.
- Eddie: Richtig, und trotzdem habe ich die Sorge das meine Dienststelle wegen Unnötigkeit geschlossen wird.
- Reinh: Aber wieso das denn, fast täglich kommt doch die verrückte Promijournalistin mit ihrem Verfolgungswahn.
- Eddie: Klar, aber wegen der ihrer eingebildeten Hirnfürze kann ich doch keinen Bericht schreiben.
- Das rote Notruf Telefon klingelt. Alle beide erschrecken.*
- Reinh: Das Notruf Telefon klingelt ja! Ich dachte das ist nur eine Attrappe.
- Eddie: Äh natürlich ist das echt! ... Aber, das hat ja noch nie geklingelt!
- Reinh: Vielleicht hat sich ja jemand verwählt.
- Eddie: Bestimmt, so wird es sein.
- Reinh: Na, jetzt geh doch endlich ran!
- Eddie: *(Aufgeregt)* Rangehen? Ans Notruftelefon? ... Ich?... Aber natürlich, ... vielleicht ist's ja ein Notruf!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Reinh: Messerscharf kombiniert Sherlock Holms!
- Eddie: *(Greift aufgeregt zum Telefon, schreckt wieder zurück, sucht kurz nach seiner Polizeimütze und setzt sie auf. Steht jetzt stramm nimmt den Hörer zum Kopf und...)* Hier Pfozileirosten Hintenkalt ..... äh ich meinte natürlich Polizeiposten Hinterwald ... Nachtmeister Mecki Trinkfest .. äh Quatsch... Wachtmeister Eddie Dingfest am Notrufapparat, bewahren sie absolute Ruhe, äh ..ich kombiniere äh .. ich habe alles im Griff und bin sofort bei ihnen. *(Legt den Hörer auf und will losgehen)*
- Reinh: Wohin so eilig?
- Eddie: Na zu dem Notfall nach..... sapperlot, jetzt hat der mir gar nicht gesagt wo der Notfall ist.
- Reinh: Sowas aber auch.
- Eddie: Was mach ich denn jetzt? *(Telefon klingelt erneut)* Schon wieder ein Notfall, was ist denn nur los Heute. Ich bin doch noch mit dem anderen Notfall beschäftigt.
- Reinh: Du solltest Verstärkung rufen.
- Eddie: Du meinst echt, ich brauche Unterstützung
- Reinh: Ja klar, vielleicht sogar ein Spezialkommando.
- Eddie: Ach quatsch, mit meinen einzigartigen Fähigkeiten mach ich das ganz allein. Ich kombiniere...
- Reinh: Jetzt geh endlich ran wahrscheinlich ist es nochmal derselbe.
- Eddie: Stimmt der hat sicher bemerkt, dass er vergessen hat, mir den Notfallort mitzuteilen. *(Geht ran)* Hier spricht die Polizei. Sie sagen mir jetzt sofort wo der Notfall ist!..... wie bitte, ich versteh sie ganz schlecht.... .... Haalloo....Was haben sie? Ein Packet? ..... und was wollen sie dann von der Polizei? ....wie bitte, das Packet tickt... na da wird wohl jemand einen Wecker verschickt haben. ..Waas Haallo ... *(Zu Reinhilde)* Das ist eine grottenschlechte Verbindung und ein Paket in dem ein Wecker tickt, ist ja auch wirklich kein Notfall.
- Reinh: Stimmt, der sollte besser bei der Post anrufen
- Eddie: Außer natürlich da tickt eine Packetbombe.  
*Beide schauen sich entsetzt an, dann*
- Beide: Eine Packetbombe!
- Eddie: *(Ins Telefon rufend)* Hallo sind sie noch dran! ... Das Packet ganz vorsichtig hinlegen ... und dann wegrennen. Ganz weit wegrennen! Wo sind sie denn?..... Was? Direkt vor dem Polizeirevier... ich mein natürlich sie müssen das Packet mitnehmen ... mitnehmen und ganz schnell wegrennen... Wie bitte! Sie müssen das Packet bei uns abliefern...nein, das geht nicht!
- Reinh: Auf gar keinen Fall! Die Bombe bleibt draußen! Ich bin gerade erst mit dem Putzen fertig. Und die Sauerei, wenn hier eine Bombe hochgeht, räum ich nicht auf!
- Eddie: Haben Sie verstanden, Sie müssen draußen bleiben.  
*Die Türe geht langsam auf und die beiden werfen sich zu Boden mit den Händen über dem Kopf. Herein kommt jetzt Emil Letter mit seiner Posttasche.*
- Emil: Ach du liebe Zeit, was ist denn mit euch los?
- Reinh: Emil, geh sofort in Deckung!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Emil: (Verwundert) Hä?

Eddie: Bombenalarm! Da war ein Notruf! Gleich kommt jemand mit einer Paketbombe

Emil: Erzähl doch keinen Stuss! Für Pakete bin ausschließlich ich zuständig und ich liefere grundsätzlich keine Bomben aus. Das wäre nach dem Postbeförderungsgesetz auch gar nicht erlaubt!

Reinh: Emil, warst du das etwa am Notruftelefon?

Emil: Klar, Eddie's Handy war ja wie üblich nicht erreichbar in unserem Funkloch oder es war wie üblich dein Akku leer!

Eddie: Trotzdem, das geht doch nicht! Ein Missbrauch der Notrufnummer ist strafbar! Glaub ich! Das schau ich gleich nach.

Reinh: Jetzt mach doch nicht so einen Wind! Schau lieber, dass du nicht dauernd vergisst dein Handy aufzuladen.

Eddie: Nix da, wenn mir am Telefon mitgeteilt wird, dass ein Paket tickt, dann muss ich als Polizist ermitteln.

Emil: Blödsinn! Ich habe doch nicht gesagt, dass ein Paket tickt.

Eddie: Natürlich! Ich habe das ganz genau verstanden.

Emil: Ich habe aber ganz deutlich gesagt: Jemand hat dir ein Paket geschickt.

Reinh: Logisch, bei unserem Funklochnetz war die Telefonverbindung wie immer Grotenschlecht. *(Hat zwischenzeitlich das Paket genommen hört hin und schüttelt es)* Also ich höre nichts ticken.

Eddie: Äh, ich kombiniere also, du hast ein Paket das nicht tickt und wolltest mir mitteilen das du es hier ausliefern willst!

Emil: Richtig kombiniert Sherlock Holmes. Ich dachte das ist dringend.

Eddie: Natürlich ist das dringend, das ist wichtige kriminalistische Fachliteratur die ich dringend erwarte

Reinh: Quatsch, das ist wieder ein Roman von diesem altmodischen Detektiv. So, und ich muss jetzt gehen. Meine Arbeit ist erledigt, und macht mir bloß keine Unordnung. *(Geht schnell raus)*

Eddie: Und für mich wird es jetzt auch Zeit, ich werde jetzt kurz meine Runde drehen und auf Streife gehen.

Emil: So machst du es. Dann mache ich ein kurzes Vesperpäuschen in deinem Büro und halte die Stellung für dich.

Eddie: Auf gar keinen Fall! Das ist Amtsanmaßung!

Emil: Jetzt hab dich nicht so. Als Postbeamter bin ich doch auch eine Amtsperson.

Eddie: Na gut, aber das einzige was du hier in die Finger nimmst, ist deine Vesperdose! Alles andere ist tabu für dich! Und auf keinen Fall an das Notruftelefon gehen.

Emil: Klar doch! Und wenn doch, dann sage einfach sie sollen es später nochmal anrufen.

Eddie: Unterstehe dich! *(Geht jetzt raus)*

*Emil sieht sich kurz um, sieht eine Polizeimütze und setzt sie auf.*

Emil: Passt wie angegossen, und steht mir doch ganz gut. *(Nimmt jetzt seine Vesperdose aus der Posttasche und macht es sich hinter dem Tresen bequem. Schaut auf das Notruftelefon nimmt den*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Hörer ab und spricht gekünstelt*) Hier spricht die Polizei, bewahren sie Ruhe, ich habe alles im Griff! ....So schwer ist dem Eddie sein Job ja gar nicht. *(Legt auf und plötzlich klingelt das Notruftelefon. Emil erschrickt.)* Huch war ich das etwa? Aber klar, das ist ganz sicher der Eddie, der testen will, ob ich ans Notruftelefon gehe. Na warte den leg ich jetzt rein. *(Nimmt das Telefon ab.)* Hallo, hier spricht der Notrufautomat! Melden Sie ihren Notruf nach dem piep. Pieeeeep .....äh... Nein.. Achso..ja... äh piep die Sprechzeit ist zu Ende. Ohje, ich wäre wohl besser nicht ans Telefon gegangen. Ich nehme schnell die Mütze ab bevor da noch mehr durcheinanderkommt.

*(Bevor er das machen kann kommt Saugfried Kobold rein und plappert gleich los. Emil erschrickt.)*

Saugfried: Einen wunderschönen guten Tag Herr Polizeipräsident darf ich mich Ihnen vorstellen, mein Name ist Saugfried Kobold. Merken Sie sich den Namen ganz genau Saugfried Kobold

Emil: Nein, sie verwechseln mich, ich bin kein Poli....

Saugfried: Aber natürlich, das war doch nur ein kleiner Scherz von mir. Hahaha, aber bei ihrer Ausstrahlung kann man sie natürlich leicht mit dem Polizeipräsidenten verwechseln. Haha

Emil: Nein, ich bin aber....

Saugfried: Das weiß ich doch. Man sieht es doch sofort an ihrer Mütze. Sie sind der Mann der sich auskennt in Hinterwald.... Jemand dem man vertraut... Der weiß wer in welchem Haus wohnt und was dort los ist, habe ich recht Herr Hauptkommissar

Emil: So gesehen stimmt das ja schon, aber....

Saugfried: Sind Sie doch nicht so bescheiden Herr Oberwachtmeister, und jetzt raten sie doch mal weshalb ich hier bin.

Emil: Also wenn es ein Notfall ist dann...

Saugfried: Natürlich ist es ein Notfall! Wie sie das aber wieder mit ihrer einzigartigen Kombinationsgabe herausgefunden haben! Fantastisch Herr Polizeichef. Sehen Sie sich doch um! Alles voller Staub und Schmutz, alles voller Pollen und Viren. Also wenn das kein Notfall ist. Und erst die Luft, Feinstaub, Abgase, Gerüche ja ganze Schwaden von Gestank wabern hier ungehindert herum. Dass sie das bisher überhaupt überlebt haben. Ein Wunder! Sie Riechen das doch auch Herr Oberkommissar.

Emil: Nein, ich rieche bloß Meister Proper. Wie immer wenn die Reinhilde fertig war. Aber was wollen sie eigentlich?

Saugfried: Na das liegt doch auf der Hand. Ich Saugfried Kobold, bin die Lösung für all diese Probleme!

Emil: Für welche Probleme?

Saugfried: Na für alle Herr Streifenpolizist. Die lange Zeit des Wartens ist endlich vorüber. Ich habe die Lösung für sie! Sie brauchen den Hercules Tornado xxl 3000 frühlingsfrische Sonderedition Amtsstubenmief! Der arbeitet autonom und ohne Personal! Er befreit von Staub und Schmutz. Filtert Feinstaub und Gerüche aus der Luft und während er arbeitet spielt er ihre Lieblingsmusik hält ihren Kaffee warm und sie können sich entspannt zurücklehnen. Und dieses sensationelle und einmalige Angebot bekommen sie nur exklusiv und ausschließlich von mir, Saugfried Kobold! Und jetzt kommt das allerbeste Herr Oberdetektiv, das raten Sie nie!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

- Emil: Keine Ahnung, kann er vielleicht Socken stopfen?
- Saugfried: Noch viel besser, Sie erhalten den Hercules Tornado xxl 3000 frühlingsfrische Sonderedition Amtsstubenmief nicht nur zum absoluten Sondereinführungstiefstpreis! Ich lege noch eine, ach was sage ich zwei Packungen Dauererfrischungstücher mit Lavendelduft dazu. *(Zeigt zwei Packungen Papiertaschentücher und legt einen Stapel Prospekte hin.)*
- Emil: Nein danke, erstens, kann und zweitens darf ich gar nicht....
- Saugfried: *(Schaut kurz auf die Uhr.)* Oh, schon wieder so spät! Sie sind aber auch ein Plappermäulchen Herr Polizeichef. Schauen sie sich alles in Ruhe an, ich komme bald wieder, um den unterschriebenen Kaufvertrag abzuholen.  
*Geht raus und trifft unter der Türe auf Domina.*
- Saugfried: Oh, einen wunderschönen guten Tag schöne Dame. Ich bin Saugfried Kobold, die Lösung all ihrer Probleme. Leider bin ich etwas in Eile hochverehrte Dame. Merken sie sich einfach! Saugfried Kobold hat die Lösung für all ihrer Probleme. Saugfried Kobold zaubert auch ihnen ein Lächeln ins Gesicht und sehr bald werde ich auch bei ihnen sein...freuen Sie sich darauf..
- Domina: Was erlauben sie sich...
- Saugfried: ...gedulden sie sich nur noch ein wenig. Bald wird es auch bei Ihnen soweit sein und ich werde sie überzeugen. Es gibt noch so viele Menschen mit demselben Problem auf dieser Welt. Und nur ich Saugfried Kobold kenne eine Lösung für all diese Probleme.
- Emil: Wow, der ist ja hier durchgefegt wie ein Tornado.....
- Domina: Was war das denn?
- Emil: Das war jemand der den Eskimos eine Schneekanone verkauft .... Aber bevor sie jetzt weiterreden, ich bin nicht der, den sie glauben .....
- Domina: Was ich glaube werden sie gleich noch erfahren. Wissen Sie eigentlich wer ich bin! Und nehmen Sie Haltung an, wenn ich mit ihnen Rede, ich bin die Polizeichefin Domina von Strenge zu Fuchtel
- Emil: Haha, alles klar Frau Polizeichefin Strenge Fuchtel haha und ich bin der Postdirektor Emil von Briefmarke zu Schleck-ab hahaha
- Domina: Was erlauben sie sich, hier mein Dienstausweis und jetzt erbitte ich mir mehr Respekt. Und nehmen Sie endlich Haltung an!
- Emil: *(Schaut kurz auf den Ausweis und erschrickt.)* Ta-ta-tatsächlich! Was mach ich denn jetzt! Äh *(steht stramm)* Ja-woll Frau äh Polizeifuchtel zu Strenge äh Domina ...oder so?
- Domina: Gräfin Domina von Strenge zu Fuchtel! So schwer ist das doch nicht.
- Emil: Natürlich Frau ..äh.. aber was wollen sie denn hier überhaupt und außerdem bin ich gar nicht der..
- Domina: Haltung habe ich doch gesagt!
- Emil: *(zum Publikum)* Oh je, ich glaube ich spiele weiter den Polizisten sonst bekommt der Eddie echt stress. Ja-woll!
- Domina: Nachdem ich von hier noch nie eine Verbrechensmeldung erhalten habe und auch mein Schreiben nicht beantwortet wurde, wollte ich mir selbst ein Bild machen bevor dieser Polizeiposten geschlossen wird.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Emil: Den Polizeiposten schließen! Aber was soll denn dann der Eddie machen. Außerdem ist hier nie ein Brief angekommen. Da bin ich ganz sicher, so was hat es bei mir noch nie gegeben.
- Domina: Wer ist denn der Eddie, sie sind doch hier der einzige Polizist, oder?
- Emil: Äh, der Eddie, äh ja, das bin doch ich, Eddie Dingfest Polizist hier in Hinterwald.
- Domina: Dachte ich mir das doch, dann war das ein falscher Polizist der mich als Spanner am Badeteich belästigt hat.
- Emil: An welchem Badeteich? Ach sie meinen unseren Krötentümpel! Und dort wurden Sie von einem Spanner belästigt der sich als Polizist verkleidet hatte?
- Domina: Genau! ein klein wenig Restintelligenz scheint unter ihrer Polizei Mütze ja doch noch vorhanden zu sein. Aber bevor der mir zu nahekam, habe ich dem einen kräftigen Knock-out verpasst.
- Emil: Du liebe Zeit, wie das denn?
- Domina: Ja, in Selbstverteidigung bin ich bestens ausgebildet, und ich bin begeistert wie toll das in der Praxis funktioniert.
- Emil: Was haben Sie denn mit dem armen Eddie, äh ich meine falschen Polizisten angestellt.
- Domina: Stellen Sie sich hier hin, ich werde es ihnen demonstrieren.
- Emil: Nein, auf gar keinen Fall, das will ich nicht.
- Domina: Hier her! Sofort! Das ist eine dienstliche Anweisung.
- Emil: Aber bitte, bitte, ganz vorsichtig und nicht wehtun Frau Gräfin von Strenge zu Fuchtel!
- Domina: Stellen Sie sich nicht so an. Als Polizist sind sie doch für so was ausgebildet.
- Emil: Naja, wenn's bei meinem Job brenzlig wird reicht eigentlich ein Hundeleckerli.
- Domina: Zuerst habe ich ihm mit ausgestrecktem Bein einen kräftigen Tritt direkt in die Kronjuwelen verpasst.
- Emil: Au! Nein! Bitte nicht!
- Domina: Doch! Und dann gab's mit der Faust direkt eins auf das Auge.
- Emil: Autsch, warum das denn, der Tritt hätte doch gereicht.
- Domina: Natürlich hätte der gereicht! Das blaue Auge ist nur wichtig für die Fahndung und die Identifizierung.
- Emil: Ach so, deshalb. Ohje ich darf gar nicht dran denken, der arme Ed.. äh Spanner.
- Domina: Und bis der wieder zu sich kam war ich längst auf dem Weg hier her. Ich wollte noch einen Notruf absetzen, aber irgendwie habe ich mich da wohl verwählt. Da meldete sich so ein komischer Apparat.
- Emil: Au ja, das passiert bei uns öfters, entweder man verwählt sich, oder die Verbindung ist grottenschlecht. So wie vorhin bei der Packetbombe.
- Domina: Was denn für eine Paketbombe?
- Emil: Ach das ist nicht so wichtig, das war nur wegen dem Notruftelefon.
- Domina: Ein Notruf, höchst interessant! Da erwarte ich selbstverständlich einen ausführlichen Bericht!



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Emil: Einen Bericht, aber das ist doch nicht nötig.
- Domina: So ist das also, Berichte sind bei ihnen nicht nötig.
- Emil: Man, ich werde hier noch kirre, so habe ich das doch nicht gemeint.
- Domina: Und weshalb habe ich dann noch nie einen Bericht von Ihnen erhalten.
- Emil: Weil.. weil.. weil in diesem verschlafenen Kaff nie etwas passiert!
- Domina: Und weshalb geschieht hier ein Verbrechen nach dem anderen seit ich hier bin.
- Emil: Naja, so richtige Verbrechen waren das ja nicht.
- Domina: Nichts da, ich erwarte detaillierte Berichte über alle Vorkommnisse von heute auch über dieses Verdächtige Individuum von vorhin.
- Emil: Was denn für ein Individuum?
- Domina: Na dieser Saugdingsda Gnombold oder so, wenn einer so heißt, und behauptet er könne alle Probleme der Welt lösen, dann ist das sicher ein Sektenführer, oder sogar ein Terrorist. Hm ... Es könnte allerdings auch ein wichtiger Politiker sein, aber den hätte ich erkannt
- Emil: Nein das...
- Domina: Widersprechen sie mir nicht andauernd, ich behalte sie im Auge und wenn hier weiterhin kein Verbrechen aufgeklärt wird, dann werde ich diesen Polizeiposten schließen und Sie werden Parksünder in *(eigene Stadt einfügen)* jagen.
- Emil: Ich glaube ich muss Ihnen etwas gestehen Frau Strenge Fuchtel ich bin nicht...
- Domina: Gräfin Domina von Strenge zu Fuchtel heiße ich! Und machen sie sofort eine Fahndung nach diesem Sexualstraftäter mit dem blauen Auge. Den bring ich höchstpersönlich hinter schwedische Gardinen. *(Geht raus)*
- Emil: Oh man, in was für ein Schlamassel bin ich da reingeraden. Wie bring ich das nur dem Eddie bei. *(Schaut jetzt in seine Posttasche)* Und das mit dem verschwundenen Brief kann auch nicht stimmen. Bei mir ist noch nie ein Brief verschwundenen. *(Packt seine Vesperdose zusammen und bemerkt jetzt, dass etwas am Boden klebt)* Ach du liebe Zeit da ist ja der Brief! Was mach ich denn jetzt bloß? Ich hab's, den schieb ich einfach zwischen die Prospekte.
- Aufgeregt kommt Fanny Knödel rein und fängt gleich an zu reden.*
- Fanny: Dieser unverschämte Verbrecher hat es auf mich abgesehen. Ich brauche sofort Polizeischutz. Wo ist der Herr Polizist Eddie?
- Emil: Jetzt plustern Sie sich mal nicht so auf, wer soll es denn auf so eine wie Sie abgesehen haben. Da gibt es sicher bessere Partien in Hinterwald.
- Fanny: Pha, als ob das so ein Briefkastenbestücker wie Sie beurteilen könnte. Schließlich bin ich eine erfolgreiche Autorin. Meine „Ratgeber für die moderne Frau in der High Society“ sind äußerst erfolgreich und mein neuestes Buch „Entspannt schlafen – Schnarchfrei durch Nasenyoga“ wird ganz sicher ein Bestseller werden. Soll ich es kurz vorführen?
- Emil: Nein, bloß nicht!
- Fanny: *(Macht es trotzdem. Nase bewegen, Gesicht verziehen, mit dem Finger Nase bewegen)* Aber wo ist denn jetzt der Herr Eddie?
- Emil: Ich hoffe der kommt gleich, sonst werde ich hier noch irre.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Fanny: Da brauchen sie sich keine Sorgen machen, den Zustand haben Sie schon lange erreicht aber warum hat denn so ein Werbeprospektverteiler wie Sie, eine Polizeimütze auf?
- Emil: weil... weil...oh man, heut geht echt alles schief...
- Emil will gerade die Mütze abnehmen da kommt, ramponiert mit blauem Auge und vor Schmerzen jammernd, Eddie rein.*
- Eddie: Aua, sind das Schmerzen aua und ich sehe alles ganz verschwommen. Emil bist du noch hier?
- Emil: Ach du liebe Zeit wie siehst du denn aus.
- Fanny: Das ist doch jetzt vollkommen schnuppe wie der aussieht, ich brauche jetzt erstmal ganz dringend Polizeischutz.
- Eddie: Wer ist denn das, die Stimme kenne ich doch? Ich kombiniere, dass muss die Fanny Knödel sein. Und weshalb brauchen Sie diesmal Polizeischutz?
- Emil: Die Frau Fanny glaubt doch tatsächlich, dass es schon wieder jemand auf so eine hochnäsige Schabracke wie sie abgesehen hat.
- Fanny: Werden sie nicht unverschämt Sie Kretin und erzählen Sie hier keinen Kokolores.
- Eddie: Beruhigen sie sich Fräulein Fanny, Der Emil hat ja recht.
- Fanny: Wie bitte.... was erdreisten Sie sich! Und für Sie bin ich immer noch Frau Knödel, sie Doofbüttel!
- Eddie: Ja, und wenn sich tatsächlich jemand für Sie interessiert, dann solltet sie einfach die Chance ergreifen.
- Emil: Genau, so schnell findet sich da sicher keiner mehr der das Risiko mit Ihnen eingehen wird.
- Fanny: Jetzt reicht es mir aber mit diesen Unverschämtheiten. Hier dreht es sich doch nicht um mich. Der Verbrecher ist hinter meinem Vermögen her.
- Eddie: Hm—ich kombiniere, dann ist das natürlich etwas Anderes. Was ist denn passiert. Frau Knödel
- Fanny: Da war ein ganz aufdringlicher Kerl bei mir. Der faselte dauernd von irgendwelchen Problemen die er für mich lösen wollte. Und der ließ mich nicht einmal zu Wort kommen.
- Eddie: Ich kombiniere, wenn das einer bei ihnen hinbekommt, dann ist das ein ganz Ausgepuffter.
- Fanny: Genau das ist ein ganz raffinierter Schwerverbrecher und einen ganz komischen Namen hatte der. Sowas wie Pumukel oder so.
- Eddie: Aha, so wie der Kobold vom Meister Eder?
- Emil: Au je, hat der vielleicht Saugfried Kobold geheißten.
- Eddie: Emil, halte dich hier raus, das ist eine wichtige Zeugenbefragung. Da braucht es meine ganze kriminalistische Kombinationsgabe!
- Fanny: Kobold, genau das war er! Sicher ein Weltweit gesuchter und ganz gemeiner Trickbetrüger.
- Eddie: Wie bitte, da stimmt doch was nicht, Emil woher kennst Du den?

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

- Fanny: Das ist doch jetzt unwichtig, zeigen Sie mir jetzt endlich das Verbrecheralbum mit den Verbrechervisagen damit ich diesen Schwerverbrecher identifizieren kann.
- Eddie: Verbrecheralbum? Ich weiß gar nicht ob ich sowas überhaupt habe. Sie können ihn also beschreiben.
- Fanny: Natürlich nicht, der war doch nur an meiner Sprechanlage. Aber diese Verbrecher sehen doch sowieso alle gleich aus.
- Emil: Das ist auch nicht nötig, der kommt nachher wieder.
- Fanny: Man Herr Portokontrollör, sie sind ja ein kriminalistisches Genie! Vielleicht solltet ihr beiden mal den Job tauschen.
- Eddie: Wie bitte. Woher kennst du den, war der etwa schon mal hier.
- Fanny: Das haben Sie doch gehört, so und jetzt geben Sie mir sofort ihren Schlagstock, dann warte ich hinter der Türe auf ihn und wenn der kommt verpasse ich dem einen Schlag, dass sein Schädelbrummen sein einziges Problem sein wird das er lösen will.
- Emil: Beruhigt euch doch wieder. Der Herr Kobold ist doch ein ganz harmloser Staubsaugervertreter. Der war vorhin hier und hat sogar ein paar Prospekte dagelassen.
- Fanny: Harmlos, pha dass ich nicht lache. Der hat euch doch alle an der Nase rumgeführt aber mich täuscht der nicht. Den erwische ich schon noch und auf euch beide Pappnasen kann ich gerne verzichten. Und wegen euren Unverschämtheiten von vorhin, da werde ich mich noch an oberster Stelle beschweren. *(Geht schnell raus)*
- Eddie: Zum Glück ist die weg, lange hätte ich der ihr hysterisches Gezeter nicht mehr ausgehalten. Du hast hoffentlich nichts angefasst solange ich weg war.
- Emil: *(Langgezogenes)* Neeiin! Alles in Ordnung. Da war fast nichts los,
- Eddie: Was heißt hier fast nichts.
- Emil: Äh, fast nichts eben, da war nur dieser Staubsaugervertreter, der kam grade rein als ich das Notruftelefon aufgelegt hatte.
- Eddie: Wie bitte, du warst am Notruf Telefon. Das habe ich dir doch verboten.
- Emil: Es war ja auch nichts Wichtiges, und dann war ja auch schon der automatische Notrufapparat dran.
- Eddie: Welcher Notrufapparat? Hm, ich kombiniere, sicher wieder so eine Neuigkeit und mir hat wieder keiner was gesagt.
- Emil: Bestimmt! Vielleicht steht ja alles in diesem Brief der hier rumliegt. *(Gibt ihm einen Brief)*
- Eddie: Was denn für ein Brief, wo kommt der denn her?
- Emil: Keine Ahnung, aber sag mal, wer hat dich denn so übel zugerichtet.
- Eddie: Oh ja, das glaubt mir niemand! Da habe ich auf meiner Streife eine fremde Frau an unserem Krötenteich beobachtet wie sie sich (pudelnackig) bis auf den Bikini ausgezogen hat um dort baden zu gehen. Wo doch jeder weiß, dass hier das (nackt)baden verboten ist.
- Emil: Weshalb hast du sie denn nicht schon vor dem ausziehen darauf hingewiesen?
- Eddie: Na ja, ausziehen ist hier ja nicht verboten!
- Emil: Da hast du natürlich recht.
- Eddie: Aber noch bevor ihr Zeh das Wasser berührt, wollte ich sie höflich darauf hinweisen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Emil: Und dann hat dich diese Frau so zugerichtet.
- Eddie: Was heißt hier Frau, das war eine kampferprobte Killer Amazone, gerade als ich sie freundlich lächelnd auf ihre Ordnungswidrigkeit hinweisen wollte, dreht die sich um und tritt mir mit ihren Stiefeln voll in die Weichteile und danach haut die mir mit einem Boxhandschuh ein Veilchen aufs Auge.
- Emil: Soso, dich hat also eine Frau im Bikini (nackte Frau) mit Stiefel und Boxhandschuhe überfallen.
- Eddie: Äh, ja. Äh, ich kombiniere genau so muss das gewesen sein. Aber die werde ich erwischen, ich habe nämlich ein Foto von der. Die werde ich bundesweit zur Fahndung ausschreiben. *(Zeigt Emil das Foto)*
- Emil: Donnerwetter, so eine Figur hätte ich der gar nicht zugetraut.
- Eddie: Jetzt sag bloß du kennst diese Furie!
- Emil: *(langgezogenes)* Nein. Ich meine die sieht doch ganz harmlos aus. Da musst du doch keine Fahndung machen. Jetzt mach doch endlich den Brief auf.
- Eddie: Von wegen harmlos. *(macht den Brief auf)* Das darf doch nicht wahr sein. Die wollen meinem Polizeiposten schließen, weil hier noch nie etwas passiert ist. Hm, ich kombiniere, da kommt dieser hinterhältige Angriff auf mich gerade richtig. Ich muss sofort einen Bericht machen.
- Emil: Oh nein! Vielleicht ist es ja besser, wenn niemand mitbekommt das sich ein Polizist von einer Frau vermöbeln lässt.
- Eddie: Hm, ich kombiniere, da könntest du recht haben.  
*Reinhilde, kommt reingestürmt und sieht Eddie's Zustand*
- Reinh: Hallo,..... Au je, dann stimmt das ja doch was die Fanny erzählt.
- Emil: Wieso, was erzählt den die aufgebotoxte Dorftratsche?
- Reinh: Na, das der Eddie aussieht als ob er gegen einen Lkw gelaufen ist, und auch nicht mehr ganz bei Verstand sein soll.
- Eddie: Blödsinn, ich bin topfit und glasklar im Kopf.
- Emil: In seinen Hirn kombiniert es schon wieder rum.
- Eddie: Genau, meine Polizeistation soll mangels Verbrechen geschlossen werden. Das muss verhindert werden
- Reinh: Geschlossen, aber dann bin ich ja arbeitslos. Da muss sofort ein Plan her.
- Emil: Stimmt, und ich habe sogar schon einen, du musst jede Menge Berichte von Verbrechen in das Polizeipräsidium schicken.
- Eddie: Aber es gibt doch hier keine Verbrechen,
- Emil: Dann erfinden wir welche. Zum Beispiel dieser Staubsaugervertreter, der könnte doch ein Terrorist sein, oder über die Paketbombe von vorhin musst du eine Meldung machen und dann noch einen Bericht über einen als Polizist verkleideten Spanner. Das wäre doch was!
- Eddie: So ein Stuss, ich glaube dir ist das Briefmarken ablecken zu Kopf gestiegen. Wenn ich das melde, halten die mich doch für bekloppt! Aber, ich kombiniere, die Idee ein Verbrechen zu erfinden ist gar nicht so übel. Bloß was für eins?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Reinh: Das ist doch klar, einen Bankraub!
- Eddie: Es gibt doch überhaupt keine Bank in Hintermwald.
- Emil: Ein Mord! Das wäre doch cool! Ich finde auf meiner Tour im Wald eine, nein mehrere zerstückelte Leichen von einem Massenmörder!
- Eddie: Und wo bringen wir die Leiche her? Soll ich vielleicht ein paar Schweinehälften an die Pathologie schicken.
- Reinh: Ehebruch ich hab's Ehebruch!
- Eddie: Quatsch! Erstens ist Ehebruch kein Verbrechen und zweitens wäre dann ganz Hintermwald im Knast.
- Emil: Stimmt und zwar mitsamt (*Austragungsort einfügen*) Da könnte ich einiges erzählen.
- Reinh: Aha! Wenn der Postmann zweimal klingelt! Nicht war Emil.
- Emil: Quatsch doch keinen Stuss! Aber wie wäre es denn mit Heiratsschwindel?
- Eddie: Hmm kombiniere keine schlechte Idee. Aber wie mache ich das.
- Reinh: Ganz einfach, wir erstellen ein Fakeprofil in einer Partner Börse da kenne ich mich voll aus.
- Emil: Du kennst dich da aus, das musst du mir unbedingt beibringen.
- Reinh: Äh, das habe ich gelesen oder so. Und dann müssen wir nur noch eine reiche Tussi daten.
- Emil: Und die bearbeiten wir so lange bis sie uns ihr Vermögen rausrückt.
- Eddie: Hmm, und durch meine einzigartige Kombinationsgabe entlarve ich den Heiratsschwindler noch bevor es zur Geldübergabe kommt.
- Emil: Super Plan. Aber was passiert dann mit dem Heiratsschwindler.
- Reinh: Wir löschen das Profil wieder und der verschwindet spurlos im Internet
- Eddie: Genial, und ich werde gefeiert, weil ich ein gemeines Verbrechen verhindert habe. Aber wie soll ich das denn machen. Das Internet auf unserem Computer ist doch dafür viel zu langsam und das Handynetz funktioniert doch auch nicht richtig.
- Reinh: Hier, (*kramt aus ihrer Tasche ein altes Handy, wenn möglich mit angeklebter Antenne raus*), ein uraltes nicht registriertes Prepaid Handy und genau hier oben in der Ecke (*stellt einen Hocker oder eine Trittleiter in die Ecke und hält das Handy hoch*) funktioniert das Netz am besten. So und jetzt brauchen wir nur noch ein seriös wirkendes Foto.
- Emil: Nimm doch einfach dieses aus dem Werbeprospekt.
- Eddie: Super, der Typ sieht echt aus als ob er den Beduinen Sand verkaufen könnte. Aber wenn das Foto für die Fahndung genommen wird, dann wird vielleicht ein unschuldiger festgenommen.
- Reinh: (*Fotografiert es mit dem Handy*) Das bearbeiten wir ein wenig dafür habe ich eine super App. Erstmal eine längere Nase.
- Emil: Größere Ohren, der braucht unbedingt größerer Ohren!
- Eddie: Genau, und jetzt noch eine höhere Stirn und ein richtig breites Grinsen.
- Emil: Das passt. Jetzt brauchen wir nur noch einen Namen. Irgendwas Ausländisches wäre nicht schlecht.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Eddie: Ausländisch, hm? Wie wäre es denn mit Billy?
- Reinh: Nicht schlecht, und jugendlich muss es sein!
- Eddie: Stimmt, das ist ganz wichtig! Dann nehmen wir doch einfach Boy.
- Emil: Billy Boy, warum nicht. Aber irgendwie kommt mir das bekannt vor? Billy Boy, wenn ich nur wüsste woher?
- Reinh: Oh je, bei euch beiden scheint Hopfen und Malz verloren zu sein. So und jetzt suchen wir für unseren Billy Boy eine passende Partnerin
- Eddie: Wie wäre es denn mit der da, Zuckerpuppe 69 geschliffener Diamant sucht Platinfassung als Begleitung für die High Society.
- Emil: Au ja, und das 69 bedeutet sicher ihr Alter!
- Eddie: Genau, reich und alt, das wird ein leichtes Spiel die rumzukriegen. Aber das Foto von der ist ja total unscharf.
- Reinh: Ihr seid wie zwei blinde auf dem Weg ins Kino. Das ist doch Absicht! Man macht das Foto absichtlich unscharf. Stell dir vor du findest da ein Foto von der Fanny Knödel.
- Beide: Du liebe Zeit, bloß das nicht.
- Reinh: So, und jetzt ihr Krone der männlichen Schöpfung, versucht mal die Zuckerpuppe klar zu machen.
- Eddie: Nichts leichter als das, ich kombiniere,.. und habe eine Idee. (*Tipt ins Handy*) Willst du mit mir gehen. Bitte antworten mit: ja – nein – vielleicht.
- Emil: Genial wie das unser Sherlock wieder kombiniert hat.
- Reinh: Das darf nicht wahr sein, ihr beide seit so feinfühlig wie ein Häcksler im Rosengarten.
- Eddie: Das habe ich aber immer so gemacht.
- Emil: Echt, und das hat gekappt?
- Eddie: Nö ..... nie.
- Reinh: Eben! Und jetzt passt mal auf. So macht man das. Gnädigste Zuckerpuppe 69, ich möchte mir erlauben mich Ihnen vorzustellen. Mein Name ist Professor Doktor Billy Boy, ich bin Honorar Konsul in Lateinamerika und wohne in meinem Penthouse an der Copa Cabana. Ich bin sportlich attraktiv und mit exzellenten Beziehungen zu Politik und Adel. Der Jet Set ist mein Leben und Luxus ist mein gewohnter Standard. In mir haben Sie, als geschliffener hochkarätiger Diamant, ihre passende Platinfassung gefunden. Gerne würde ich an ihnen naschen, liebste Zuckerpuppe 69.
- Emil: Wow, der ist ja irre, woher kennst du denn so einen Typen.
- Eddie: Man Emil, ich kombiniere, den hat die Reinhilde doch gerade erst erfunden.
- Reinh: Genau, und wenn du darauf reingefallen bist, dann wird das die Zuckerpuppe bestimmt auch. So, und ich muss jetzt weiter. Tschüss, und passt bloß gut auf das Handy auf. (*Geht raus*)
- Emil: Und ich muss auch weiter, kurz vor Monatsende gibt es immer jede Menge Mahnungen zuzustellen.
- Eddie: So, das Handy kommt hier in meine Geheimschublade zu meiner Dienstwaffe und ich brauche nach dem ganzen Stress jetzt unbedingt eine kleine Pause. (*Setzt seine Sherlock Holmes Mütze auf nimmt die Pfeife und ein Buch und setzt sich hin*)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Ein Dorfpolizist in Not" von Reiner Schrade*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten  
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.  
[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)